

Protokoll der AG-Sitzung

Datum: 03.11.2016

Beginn: 09:30

Ende: 12:35

Ort: Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig

Protokollführer: Carmen Boehm

Anlagen: Präsentation Lutherjubiläum; Präsentation Geschäftsstelle EMMD; Projektbeschreibung „Das Land erhebt sich“

Teilnehmer:

Institution	Name, Vorname
Burgenlandkreis, Landrat	Ulrich, Götz
Burgenlandkreis, Kulturamt	Knopke, Dr. Lars
ESO Education Group, Euro-Schulen Sachsen-Anhalt Süd GmbH – Euro-Schulen Bitterfeld-Wolfen Standort Dessau	Prautzsch, Hagen
Ferropolis GmbH, Geschäftsführung	Schröder, Thies
Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland	Schirmer, Albrecht
IHK Ostthüringen zu Gera, Vizepräsidentin	Büring, Christine
Kunst+Kultur-Büro	Toniolo, Beat
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Direktor	Bauer-Friedrich, Thomas
Landkreis Leipzig, Amt für Kreisentwicklung, Koordinatorin Tourismus	Haunstein, Ute
Landkreis Leipzig, Kultusamt, Amtsleiter	Pethke, Holger
Landkreis Mansfeld-Südharz, Amt für Asyl und Integration/ Regionaler Arbeitsmarkt	Braun, Karsten
Landkreis Saalekreis, Amt für Verwaltungssteuerung, Wirtschaftsförderung und Kultur, SG Kultur und Tourismus	Kautz, Annett
Landkreis Wittenberg, Landrat	Dannenberg, Jürgen
Maya Mare GmbH & Co. KG, Geschäftsführerin	Waldenburger, Annette
Mitteldeutsche Flughafen AG, Head of Business Development Airlines	Kurzweg, Thomas
Saale-Unstrut-Tourismus e.V.	Boehm, Carmen
Stadt Chemnitz, Kulturbetrieb, Amtsleiter	Csàk, Ferenc
Stadt Halle (Saale), Beigeordnete für Kultur und Sport	Marquardt, Dr. Judith

Stadt Jena, JenaKultur	Martz, Anne-Christin
Stadt Jena, JenaKultur	Zipf, Jonas
Stadt Jena, JenaKultur	Liebold, Birgit
Stadt Leipzig, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur	Jenicke, Dr. Skadi
Stadt Leipzig, Dezernat Kultur	Matzke, Peter
Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer; Umsetzungsmanager TWGK/ RHK	Albrecht, Richard
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft	Protzel-Graube, Susan
Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.	Witt, Elke
Europäische Metropolregion Mitteldeutschland, Geschäftsführer	Tobaben, Jörn
Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH, Projektmanagement	Opitz, Jan

Tagesordnung

- TOP 01 Begrüßung
- TOP 02 Bestätigung Tagesordnung und Protokoll zur Sitzung zum 09.06.2016
- TOP 03 Bericht aus der Geschäftsstelle
- TOP 04 Lutherjubiläum
- TOP 05 Industriekultur
- TOP 06 Unterstützung Bewerbung Kulturhauptstadt von Halle (Saale) und Chemnitz
- TOP 07 Unterstützung des Europäischen Verbundes der Napoleonstädte e.V.
- TOP 08 Jahreskonferenz 2016
- TOP 09 Termine
- TOP 10 Sonstiges

TOP 1 – Begrüßung

Herr Ulrich begrüßt die Anwesenden. Er heißt Frau Bürgermeisterin Dr. Jennicke und Herrn Landrat Danneberg in der Sitzung herzlich Willkommen.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2 – Bestätigung Tagesordnung und Protokoll der Sitzung zum 09.06.2016

Die Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 09.06.2016 werden bestätigt.

TOP 3 – Bericht aus der Geschäftsstelle

Herr Opitz stellt die Aktivitäten in den einzelnen Arbeitsgruppen der EMMD in Form einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Herr Opitz stellt die Projektgruppe „Gewässerlandschaft Mitteldeutschland“ anhand der beigefügten Präsentation näher vor. In der ersten Sitzung hat sich die Projektgruppe schwerpunktmäßig mit den Themen „Wasser trifft Kultur“ und der Inwertsetzung des Saale-Elster-Kanals beschäftigt, welche als Leuchtturmprojekte im TWGK aufgeführt sind. Zum Ansatz „Wasser trifft Kultur“ wurden mit Kunst- und Kulturschaffenden in Sachsen und Sachsen-Anhalt kürzlich zwei ganztägige Befahrungen interessanter Orte in Gewässernähe durchgeführt, an denen verschiedene neue Veranstaltungsformate denkbar sind (z.B. Stadthafen Leipzig, Lindenauer Hafen, Halbinsel Pouch, Geiseltalsee etc.).

Für den Saale-Elster-Kanal soll 2017 ein Konzept zur Inwertsetzung erarbeitet werden. Mit Hilfe von neuen Angeboten und Attraktionspunkten zu Land und zu Wasser soll die öffentliche Wahrnehmung des Kanals gesteigert werden. Die Stadt Leipzig beantragt für den sächsischen Teil des Konzeptes Mittel aus der FR-Regio. Welche Kommune den Antrag für den sachsen-anhaltinischen Abschnitt einreicht, wird derzeit noch abgestimmt. Herr Albrecht erläutert, dass die Entscheidung der Stadt Leipzig zur Bewerbung für die World Canals Conference 2019 unmittelbar bevorsteht. Als strategischer Partner konnte die Leipziger Messe GmbH gewonnen werden, sodass ein positives Votum der Leipziger Verwaltungsspitze erwartet wird.

Die nächste Sitzung der Projektgruppe „Gewässerlandschaft Mitteldeutschland“ findet am 05.12.2016 statt. Interessierte, die noch nicht im Teilnehmerkreis sind, können sich gern mit Herrn Albrecht in Verbindung setzen.

Herr Tobaben stellt die Projektgruppe „Innovation im Revier“ zur Weiterentwicklung des Mitteldeutschen Braunkohlereviere genauer vor. Die touristische Struktur des Braunkohlereviere steht nicht im Fokus der Projektgruppe.

Herr Tobaben teilt mit, dass für die Projektgruppe Elektromobilität eine Halbtageskraft eingestellt wurde, da die Elektromobilität von besonderer Bedeutung ist.

TOP 4 – Lutherjubiläum

Herr Landrat Dannenberg stellt das Konzept und die Veranstaltungen in Wittenberg anlässlich des Lutherjubiläums im Jahr 2017 vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt. Herr Landrat Dannenberg betont, dass der Landkreis Wittenberg der Genehmigungsgeber für die Veranstaltungen ist, jedoch nicht der Veranstalter. Weiter berichtet er, dass der Höhepunkt der Feierlichkeiten der Abschlussgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentages am 28.05.2017 ist. Dieser wird den Landkreis insbesondere aufgrund der erwarteten Besucherzahlen vor eine Herausforderung stellen. Um den Besucherstrom unter Kontrolle zu halten, ist bei der Bundeswehr eine Behelfsbrücke sowie ein mobiles Krankenhaus angefragt. Zudem wird damit gerechnet, dass die Abreise der letzten Gäste erst sechs Stunden nach Ende des

Gottesdienstes möglich ist. Herr Dannenberg betont, dass die Einwohner Wittenbergs hinter dem Lutherjubiläum und seinen Veranstaltungen stehen.

Herr Landrat Ulrich merkt an, dass im Nachgang evaluiert werden sollte, welche langfristigen Auswirkungen das Jubiläumsjahr auf den Tourismus der Region hat, wie beispielsweise auf den Lutherweg. Weiterhin kommt die Frage auf, ob täglich mehrfache ICE-Verbindungen bereits sicher sind, um garantieren zu können, dass die Gäste aus anderen Städten bequem und schnell per Bahn an- und abreisen können. Laut Landrat Dannenberg wird erwogen, dass alle zehn Minuten ein Zug aus Richtung Berlin sowie alle 20 Minuten aus Richtung Leipzig in Wittenberg eintreffen soll. Für einige der Anwesenden ist es besonders wichtig, dies abgesichert zu wissen. Die Bettenkapazität in Wittenberg wird nicht ausreichen. Daher werden einige Gäste auf andere Städte ausweichen. Umliegende Städte können dann mit einer schnellen und regelmäßigen Bahnverbindung um mögliche Übernachtungsgäste werben. Bei der Frage nach der Existenz einer länderübergreifenden Luther-Homepage wird festgestellt, dass mehrere Seiten zur touristischen Vermarktung des Themas über Ländergrenzen hinweg existieren.

TOP 5 – Industriekultur

Herr Landrat Ulrich berichtet, dass in der letzten Sitzung der AG Kultur und Tourismus die Gründung einer Projektgruppe thematisiert wurde. In der Zwischenzeit gab es ein Auftakttreffen mit relevanten Akteuren, die sich darauf verständigt haben, in einer Projektgruppe zusammenzuarbeiten. Herr Opitz verkündet, dass Herr Schröder von der Ferropolis GmbH und Frau Bornmann, Leipziger Industriekultur e.V., sich bereit erklärt haben, die Leitung der PG zu übernehmen. Die Details zur Projektgruppe sind in der Präsentation im Anhang des Protokolls festgehalten.

Herr Schröder berichtet, dass es die Frage nach den Standortbedingungen der industriell geprägten Städte und Regionen zu beantworten gilt. Dazu soll es eine systematische Aufarbeitung des Themas u.a. mit Partnern aus Österreich, Italien, Slowenien, Belgien etc. im Rahmen des Intereg-Projektes InduCult (www.intereg-central.eu/InduCult2.0) geben. Weiterhin betont Herr Schröder, dass das industrielle Erbe ohne eine touristische Inwertsetzung nicht erhalten werden kann. Um sich in den einzelnen Bundesländer stärker anzugleichen, sollen in Kooperation Handlungsempfehlungen für Mitteldeutschland erarbeitet werden. Herr Schröder kündigt an, dass im Falle eines Beschlusses der Gründung der Projektgruppe im Januar 2017 ein Arbeitsplan erstellt sowie ein Rahmen für die Projektgruppe festgesteckt wird.

Herr Landrat Ulrich empfiehlt die Einrichtung der Projektgruppe. Diese wird einstimmig beschlossen.

Herr Landrat Ulrich merkt an, dass es Rückkoppelungseffekte mit der AG Wirtschaft und Standortentwicklung gibt und hier ebenfalls zusammengearbeitet werden könnte.

TOP 6 – Unterstützung Bewerbung Kulturhauptstadt von Halle (Saale) und Chemnitz

Herr Landrat Ulrich berichtet, dass sich die Stadt Halle an die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland gewandt hat und um Unterstützung bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 gebeten hat. Weiter überlegt auch die Stadt Chemnitz, sich als Kulturhauptstadt 2025 zu bewerben, die ebenfalls Mitglied der Europäischen Metropolregion ist. Weitere mögliche Bewerber aus Mitteldeutschland sind die Städte Dresden und Magdeburg. Die Hintergründe der Präsentation im Anhang des Protokolls zu entnehmen.

In der Folge diskutiert die AG Kultur und Tourismus, wie mit einer Unterstützung für die Bewerber verfahren wird. Frau Bürgermeisterin Dr. Jennicke erklärt, dass Leipzig sich nicht bewerben wird, da ein qualitativ und quantitativ umfassendes Kulturangebot in Leipzig besteht. Frau Beigeordnete Dr. Marquardt erklärt, dass es im Stadtrat Halle noch keinen Beschluss zur Bewerbung gegeben hat, aber eine Arbeitsgruppe gegründet werden soll. Die Ergebnisse der

Arbeitsgruppe sollen im Juni 2017 dem Stadtrat Halle vorliegen, der dann über die Beauftragung eines Grobkonzepts entscheidet. Eine mögliche Bewerbung als Kulturhauptstadt macht aus Sicht der Stadt Halle nur mit der Unterstützung der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland Sinn.

Herr Csák aus Chemnitz berichtet, dass es bei einer Bewerbung zur Kulturhauptstadt drei Phasen gibt: Vorbereitungsphase, Bewerbungsphase, Verwirklichungsphase. In der ersten Phase muss sich die Stadt Chemnitz Gedanken machen, ob sie den Titel benötige. In der zweiten Phase, welche im 1. Quartal 2017 eingeläutet wird, fällt die Entscheidung im Stadtrat Chemnitz über eine Bewerbung und auch über die benötigten finanziellen Mittel. Herrn Csák schwebt ein nachhaltiges Konzept und u.a. eine Innenstadterweiterung vor. Er betont, dass eine Bewerbung jedoch nicht zu 100% sicher ist. Für Herrn Csák spielt die Unterstützung durch die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland eine wichtige Rolle, denn es bedarf eines Netzwerkes. Herr Csák und weitere Teilnehmer betonen, dass auch die Stadt Essen nur durch die Zusammenarbeit mit der Metropolregion Rhein-Ruhr den Titel zur Kulturhauptstadt bekommen hat.

Frau Bürgermeisterin Dr. Jennicke merkt an, dass beide Bewerber, die Städte Halle und Chemnitz, schnell ein Konzept erarbeiten sollten, da die Stadt Mannheim seit 2009 an einem solchen arbeitet und damit bereits weit vorangekommen ist. Außerdem wirft ein weiterer Anwesender in die Runde, dass auch die Stadt Nürnberg bereits an einem Konzept zur Bewerbung als Kulturhauptstadt für das Jahr 2025 arbeitet und schon einiges zu Papier gebracht hat.

Am Ende empfiehlt die AG dem Vorstand wie folgt zu verfahren:

1. Die EMMD begrüßt die Bewerbung von Städten aus Mitteldeutschland, insbesondere die der Mitgliedskommunen Stadt Halle und Stadt Chemnitz.
2. Im Falle eines Zuschlags für 2025 zugunsten von Halle oder Chemnitz wird die EMMD die Vorbereitungen nach Kräften unterstützen.

TOP 7 – Unterstützung des Europäischen Verbundes der Napoleonstädte e.V.

Herr Tobaben berichtet, dass eine Unterstützung durch die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland vom Europäischen Verbund der Napoleonstädte e.V. angefragt wurde. Angedacht ist eine Lead-Partnerschaft zur Umsetzung eines EU-Förderprojektes. Herr Tobaben merkt an, dass nur die Stadt Jena Mitglied des Verbundes ist. Die Hintergründe und Informationen zum Verbund und der Anfrage sind in der angehängten Präsentation festgehalten.

Dem Vorschlag, dass die EMMD nur Unterstützung, nicht aber die Lead-Partnerschaft übernehmen kann wird zugestimmt. Zugleich wird dem Europäischen Verbund der Napoleonstädte e.V. empfohlen, beim „Aufbauwerk Region Leipzig GmbH“ anzufragen.

TOP 8 – Jahreskonferenz 2016

Herr Opitz kündigt in der dem Protokoll angehängten Präsentation die Jahreskonferenz 2016 sowie Details hierzu an.

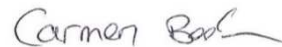
TOP 9 – Termine

Die von Herrn Opitz präsentierten Termine sind in der Präsentation in Anhang dieses Protokolls einsehbar.

TOP 10 – Sonstiges

Herr Toniolo berichtet, dass er als Künstler im Jahr 2017 eine Installation mit Bildern und Videos am Kulturwerk plant. Für das Jahr 2018 kündigt Herr Toniolo ein Projekt am Rheinfluss in Schaffhausen an und sucht dafür noch Partner, auch touristische Leistungsträger und Tourismusverbände. Bei Interesse kann Kontakt zu Herrn Toniolo aufgenommen werden.

Herr Zipf berichtet von einer geplanten Aktion mit Künstlern entlang der Bahnstrecke Jena – Naumburg. Das Projekt trägt den Arbeitstitel „Das Land erhebt sich“. Hintergrund ist der Wegfall der ICE-Haltestelle Jena im neuen Fahrplan der Deutschen Bahn. Der Streckenabschnitt zwischen Jena und Naumburg soll daher nun künstlerisch durch Kurzinszenierungen aufgewertet werden. Einen Eindruck, wie das Projekt aussehen könnte, kann sich bei Youtube durch Eingabe der Suchwörter „Zug+Theater“ verschafft werden. Herr Zipf konnte das Kunstfest Weimar als Lead-Partner für die Umsetzung des Projekts gewinnen und sucht nun weitere Unterstützer. Ein Treffen zwischen JenaKultur, dem Kulturstadamt des Burgenlandkreises sowie dem Saale-Unstrut-Tourismus e.V. folgt.



Götz Ulrich

Carmen Boehm